

Viel Spaß beim Erkunden des Moor-erlebnispfades und beim Rätseln! Für Jugendliche und Erwachsene!

1. Die Nutzungsgeschichte des Pöllwitzer Waldes

Bis in die 1960er Jahre wurde intensiv im Pöllwitzer Wald Harz gewonnen. Wie bezeichnet man das Muster, das zur Harzgewinnung mit einer Hippe in die Rinde geritzt wurde?

- B – Fließrinnenmuster
- A – Fischgrätenmuster
- C – Rippenmuster

2. Die Renaturierung

Unser Moor ist durch umfangreiche Maßnahmen über viele Jahre hinweg wieder zu diesem einzigartigen Lebensraum geworden. Was versteht man unter Moorrenaturierung?

- S – Rückbau nährstoffarmer Moorflächen in naturnahe Laubmischwälder
- T – Trockenlegung von zu stark grundwasserbeeinflussten Flächen
- R – Wiedervernässung von geeigneten Standorten und Förderung der Vermoorung

3. Die Tierwelt des Moores

Das Moor ist Lebensraum für eine Vielzahl seltener und speziell angepasster Tierarten. Weshalb fühlen sich Tiere wie Fledermäuse, Kreuzottern oder viele Eulen- und Insektenarten im Moor so besonders wohl?

- T – Wegen des hohen Totholzanteils
- S – Wegen des Wasserüberschusses
- U – Wegen der wenigen Bäume

4. Totholz lebt!

Der Blick über das Moor ist von stehendem und liegendem Totholz gekennzeichnet. Warum sterben Bäume im Moor auf natürliche Weise ab?

- ER – Fehlende forstwirtschaftliche Pflege und Nutzung
- EN – Zunehmende Staunässe im Boden und Nährstoffarmut
- ES – Starker Borkenkäferbefall

5. Die Spechte – ein wirklich »behämmertes« Dasein

Um Nahrung zu finden und Brutstätten zu zimmern, bearbeiten Spechte das Holz mit kräftigen Schnabelhie- ben. Warum bekommen sie keine Kopfschmerzen?

- W – Weil sie kein Gehirn besitzen
- U – Weil sie durch die Rinde einen Stoff aufnehmen, welcher wie Aspirin wirkt
- V – Weil sie eine stark entwickelte Schädel- und Halsmuskulatur und einen Stoßdämpfer im Kopf besitzen

6. Die Pflanzenwelt des Moores

Durch die besonderen Eigenschaften des Lebensrau- mes Moor finden nur speziell angepasste Pflanzen perfekte Wuchsbedingungen, so auch die Torfmoose. Diese sind maßgeblich an der Torfbildung und dem Moorwachstum beteiligt. Warum nennt man sie »Bau- meister der Moore«?

- H – Weil sie so tief in den Torfboden wurzeln können
- K – Weil sie hervorragend auf Torfböden wachsen und andere Pflanzen gut verdrängen können
- I – Weil sie stetig in die Höhe wachsen und die »Wurzeln« (Rhizoide) dabei absterben und so den Torf bilden

7. Das Mystikum Moor

In vielen Geschichten und Gedichten wird das Moor als gefährlicher und unerklärlicher Ort dargestellt, den man nicht betreten sollte. Ist diese Angst einzusinken und ohne Hilfe nicht herauszukommen begründet?

- DE – Ja. Da der Torfschlamm eine niedrigere Dichte als der menschliche Körper besitzt und er wie ein Stein im Wasser versinken würde
- EL – Nein. Da der Torfschlamm eine höhere Dichte als der menschliche Körper besitzt, würde er wie ein Ballon wirken
- FE – Nein. Da Faulgase im Torfschlamm einen Auftrieb bewirken

8. Moore und Klimaschutz

Ein intakter Moorboden ist ein außergewöhnlicher Lebensraum und in der Lage Wasser zu filtern und zu speichern, Kohlendioxid in großen Mengen festzusetzen und ausgleichend auf das Lokalklima zu wirken. Was würde geschehen, wenn ein Moor trockengelegt wird?

- HE – Nichts. Alles bleibt wie es ist
- FA – Das Moor wird zur Stoffquelle und setzt alle gespeicherten: schädlichen Treibhausgase frei
- GU – Endlich kommt man ungehindert an das wertvolle Torf heran, um es zu Blumenerde weiter zu verarbeiten

9. Wie Tiere unsere Welt sehen!

Um zu überleben haben sich die Tiere des Waldes per- fekt an ihr Jäger- und Beutedasein angepasst. Spezielle Augenstellungen, gute Bewegungswahrnehmung und eingeschränktes farbliches Sehvermögen helfen ihnen dabei. In welchen Farbnuancen sehen Säuger unsere Welt?

- J – schwarz/weiß
- K – orange/rot
- L – gelb/blau

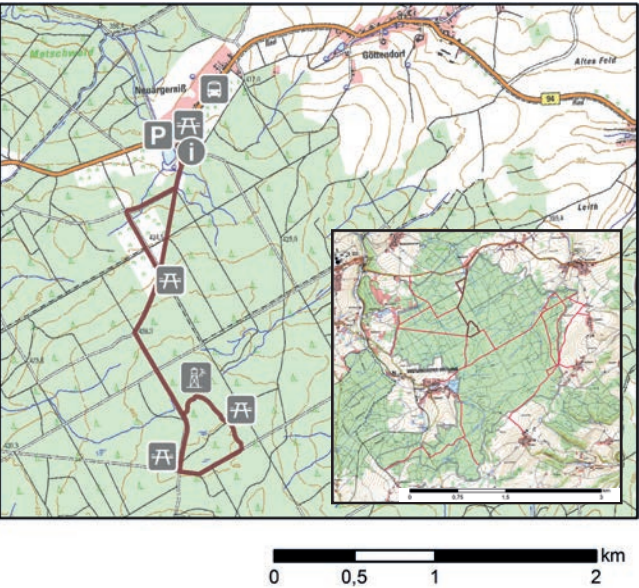
10. Die Entstehung

Moore entstehen auf verschiedenste Art und unter verschiedensten Bedingungen. Dabei sind sie immer auf eine stauende Schicht im Boden und einen ständi- gen Wasserüberschuss angewiesen. Um welche Art von Moor handelt es sich im Pöllwitzer Wald?

- T – Niedermoor – vom Grund- und Stauwasser abhängig
- U – Übergangsmoor – Zwischenstadium
- S – Hochmoor – vom Niederschlag abhängig

Lösung:

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10



DBU Naturerbe GmbH
Postfach 1705, 49007 Osnabrück
An der Bornau 2, 49090 Osnabrück
Telefon: 0541 | 9633-601
Telefax: 0541 | 9633-690
naturerbe@dbu.de
www.dbu.de/naturerbe



Herausgeber
Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Verantwortlich
Prof. Dr. Markus Große Ophoff

Text und Redaktion
Doreen Safar
Claudia Pieper

Gestaltung
Sara Radenkovic

Bildnachweis
Abendsiegler: Egbert Brunn,
Ringelnatter: © Stefan Ott/piclease,
Buntspecht: © Hans Galder/piclease,
alle anderen Fotos: Doreen Safar

Druck
Druckhaus Bergmann GmbH,
Osnabrück

Ausgabe
S06|16



Moorerlebnispfad im DBU Naturerbe Pöllwitzer Wald



Das DBU Naturerbe – Ein einzigartiges Stück Thüringer Vogtland!

Seit 2013 ist der Pöllwitzer Wald Teil des Nationalen Naturerbes und wurde zur dauerhaften Sicherung an die DBU Naturerbe GmbH übertragen. Ziel ist es, den Reichtum an seltenen und gefährdeten Pflanzen- und Tierarten zu bewahren und die einzigartige Natur gleichzeitig für Besucher erlebbar zu machen. In dem rund 1.900 ha großen Gebiet mit dominierenden Nadelholzbeständen soll sich zukünftig ein naturnaher und standortheimischer Laubmischwald entwickeln. Die Mitarbeiter von Bundesforst sind vor Ort für die Betreuung und Entwicklung der Fläche zuständig. Das zentral im Pöllwitzer Wald gelegene Mooregebiet soll dauerhaft als wertvoller Lebensraum erhalten werden.

Erkunden Sie den Pöllwitzer Wald im Thüringer Vogtland bei einem Rundgang über den Moorerlebnispfad. Viel Spaß!



Moorlandschaft

Naturschutz vor der Haustür – Der richtige Weg zum Moorerlebnispfad

Der Moorerlebnispfad ist über die B94 – Ortsverbindung Zeulenroda/Greiz – leicht zu erreichen. Vom Wanderparkplatz Pöllwitzer Wald am Eingang des Ortes Neu-ärgerniß (Ortsteil der Gemeinde Langenwetzendorf) gelegen, erreichen Sie nach wenigen Gehminuten den Moorerlebnispfad, wo Sie auf der ersten Tafel von Maskottchen »Moosi Moosbeere« begrüßt werden.

Ein gut ausgeschilderter Rundweg mit einer Länge von rund 4,5 Kilometern führt über Wirtschaftswege durch idyllische Wald- und Freiflächen, die die ehemalige militärische Nutzung noch teilweise belegen. Schließlich erreichen Sie den Bohlensteg des Moores. Der gesamte Weg ist barrierefrei.

Weitere Informationen sowie Führungen über den Pfad:
Doreen Safar
Safari-Tours – Natur hautnah erleben!
0171 | 77 91 922
036628 | 95 5 6 74
doreen.safar@gmx.net

Naturerlebnis im Thüringer Vogtland – Der erste Moorerlebnispfad

2013 begann im Auftrag der Stadt Zeulenroda-Triebes der Bau des 190 Meter langen ersten Teilabschnittes des Moorerlebnispfades einschließlich des neun Meter hohen Aussichtsturmes mit einem zu jeder Jahreszeit faszinierenden Blick über die Moorlandschaft. 2015 wurde in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Vogtland e. V., der Stadtverwaltung Zeulenroda-Triebes sowie der DBU Naturerbe GmbH ein zweiter Teilabschnitt geplant und umgesetzt. Nun begleiten den Besucher auf einer Gesamtlänge von 640 Metern mehr als 20 Informationstafeln und Erlebniselemente, die das Ökosystem Moor vorstellen. Wie fühlt es sich an durch das Moor zu waten? Was hat es mit den Moorleichen auf sich? Gibt es wirklich fleischfressende Pflanzen? Finden Sie es bei einem Besuch heraus! Für die entspannte Erkundung sollten 2,5 bis 3,5 Stunden eingeplant werden. Sitzgelegenheiten sind an vier Stellen vorhanden.

Vorsicht Wildnis – Das sollten Sie beachten!

Um den Besuchern den gefährdeten Lebensraum Moor auf besondere Weise und ohne große Eingriffe in die Natur näher zu bringen, wurde der Bohlensteg angelegt. Bitte beachten Sie bei ihrem Besuch folgende Dinge:

- Die Begehung der Waldwege und des Bohlensteges erfolgt auf eigene Gefahr.
- Bitte tragen Sie festes Schuhwerk.
- Der Bohlensteg darf zum Schutz der Natur nicht verlassen werden.
- Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die Tier- und Pflanzenwelt.
- Bitte hinterlassen Sie keinen Müll.
- Die Tafeln und Elemente am Pfad haben viel Mühe bereitet und sollen auch den nächsten Besucher erfreuen.
- Das Übernachten auf dem Turm ist untersagt.



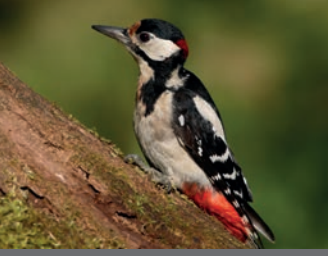
Ringelnatter



Sonnentau



Abendsegler



Buntspecht



Schmalblättriges Wollgras



Torfmoos



Moor mit Binsen und Seggen



Infotafeln am Moorerlebnispfad



Der Weg zum Moorfrosch führt über wackelige Pfade.